

Erfahrungsbericht: Hospitation Malta vom 10.07.2017 - 22.07.2017

06.08.2017

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Bastian B., ich bin Kommissaranwärter des PP Münster bei der Landespolizei in Nordrhein-Westfalen, und hatte das Glück im Rahmen meiner dreijährigen Ausbildung eine zweiwöchige Hospitation bei der Polizei in Malta absolvieren zu dürfen. In dieser Zeit habe ich viele verschiedene Menschen kennen gelernt und die dortige Polizeistruktur umfassend präsentiert bekommen. Dieses Erlebnis möchte ich gerne mit euch/ Ihnen teilen und gebe deshalb im folgenden einen kleinen Einblick über meine Reise. Damit es nicht zu uninteressant wird, möchte ich lediglich die „Highlights“ ausführlich darstellen.

Viele Fragen sich beim Lesen dieses Berichtes, wie man an so einer Hospitation teilnehmen kann. Hierzu möchte ich euch zunächst anhand meiner Bewerbung aufklären. Ich habe mich über die IPA-Verbindungsstelle Coesfeld für ein Praktikum in Malta beworben. Hierzu musste ich ein Motivationsschreiben auf deutsch und englisch aufsetzen. In diesem Schreiben war es gewünscht sich kurz vorstellen, eine Zielsetzung zu formulieren und anschließend den Grund seiner Bewerbung darlegen. Mein Ziel war es, die Maltesische Polizei in ihrer Struktur kennen zu lernen und ferner meine Englisch-Kenntnisse zu verbessern. Nach Übersendung dieses Motivationsschreibens bekam ich einen Hospitationsplatz und mir wurde der Kontakt nach Malta vermittelt. Mit dieser Nachricht habe ich mich nun an die, für Auslandshospitationen zuständige, Ausbildungsleitung in Gelsenkirchen gewandt. Hier übernahm Frau Dudziak die Organisation der Hospitation und teilte mir erfreulicherweise mit, dass ich die Hospitation zusammen mit acht weiteren Kommissaranwärtern aus ganz Nordrhein-Westfalen antreten werde. Hierbei handelte es sich um Kollegen aus dem PP Bonn, PP Köln, PP Hagen, PP Mönchengladbach und PP Dortmund. Mit diesen Kommissaranwärtern habe ich mich im Vorfeld getroffen. Der Kerngedanke war hierbei, sich erst einmal besser kennen zu lernen. Schnell stellten wir fest, dass wir eine sehr gute Gemeinschaft darstellen und Charakterlich übereinstimmen. Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, eine gemeinsame Wohnung auf Malta zu nehmen und darüber hinaus einen gemeinsamen Flug zu buchen. Für unsere Hospitation haben wir im Vorfeld eine Programmübersicht erhalten, mit der wir uns einen groben Überblick über unser den Hospitationsablauf verschaffen konnten.

-Nun zur Hospitation selbst-

Heute ging es Endlich los ! Am Samstag, den 08.07.2017 habe ich mich auf den Weg zum Flughafen Köln-Bonn gemacht und bin um 17:50 Uhr zusammen mit den anderen Kommissaranwärtern in Richtung Malta geflogen. Wir haben uns bewusst für den Samstag entschieden, um im Vorfeld einen groben Überblick über die Infrastruktur in Malta gewinnen zu können. Um 21:40 Uhr sind wir dann schließlich in Malta gelandet. Der Temperaturunterschied

machte sich direkt bemerkbar. Auf der sonnigen Insel Malta herrschten trotz Sonnenuntergang immer noch 28 Grad. Am Flughafen in Lugo wurden wir von Sergeant Marlene Falzon und Sergeant Major Joseph Borg empfangen und begrüßt. Beide brachten uns mit Kleintransportern zu unserem Hotel und zeigten uns anschließend die Innenstadt von Valetta (die Hauptstadt von Malta).

Am 10.07.2017 begann unsere Hospitation vor dem Haupteingang des Zentrumsgebäudes der maltesischen Polizei, dem General Head Quarter in Floriana. Um 09:30 Uhr empfangen uns Sergeant Mamo, Sergeant Major Borg und Sergeant Falzon. Alle drei begleiteten uns gemeinsam mit Constable Anna Marie Coleiro und Constable Stephania Baldacchino durch die zwei Wochen. Zunächst wurden wir in einem Vortrag des Deputy Commissioner Dr. Mario Spiteri über den Aufbau und die Arbeitsweise der Maltesischen Polizei aufgeklärt. Überraschend war hierbei, dass die Kriminalkommissare den Polizeikommissaren überstellt waren und vor Gericht gleichzeitig als Staatsanwälte fungieren. Anschließend haben wir das im Gebäude liegende Police and Crime Museum besichtigt. Hier konnten wir die vergängliche Arbeitsweise der maltesischen Polizei kennen lernen.

Am 12.07.2017 kam es dann zu einem der bedeutendsten Ereignisse der Hospitation. Heute wurde der alljährliche Police Day gefeiert, an dem an die 1814 vollzogene Vereinheitlichung der Polizei erinnert. An diesem Tag durften wir in unserer Landesuniform an der Polizeiparade und dem anschließenden Gottesdienst, in der St John's Co-Cathedral teilnehmen. Hierbei waren die Präsidentin, der Innenminister und die höchsten Polizeibeamten des Landes anwesend. Der Erzbischof von Malta führte die Messe und begrüßte uns überraschenderweise in seiner Einstiegsrede in der deutschen Sprache. Am Abend gab es schließlich einen Empfang in den Lower Baraka Gardens in Valetta. Bei dieser Galaveranstaltung trafen wir erneut den Commissioner und den Premier Minister von Malta und feierten den 203. Jahrestag der Vereinheitlichung der Maltesischen Polizei. An diesem Tag ist uns allen bewusst geworden, dass wir stellvertretend für unser Bundesland nicht nur als Kommissaranwärter angesehen werden, sondern vielmehr einen Repräsentantenstatus für die deutsche Polizei darstellen. Die Gastfreundlichkeit und die Wertschätzung, die uns an diesem Tage entgegengebracht wurde, war überwältigend und machte einen jeden von uns sehr stolz.

Am 14.07.2017 haben wir die Police Academy of Malta besucht. Hierbei haben wir die Ausbildungsstätte und das gesamte Trainingsgelände besichtigt. Aufgefallen ist hierbei, dass die schulische und praktische Ausbildung auf einem gemeinsamen Gelände stattfand. Die Auszubildenden werden hier in acht Monaten rechtlich und einsatztechnisch auf alle Lagen vorbereitet und hospitieren anschließend für zwei Jahre in den einzelnen Organisationen der Polizei. Die Polizeiausbildung dauert insgesamt 3 Jahre.

Am 17.07.2017 konnten wir das Rapid Intervention Unit kennen lernen, welches hier in Deutschland mit dem SEK vergleichbar ist. Diese Einheit besitzt ein eigenes Übungsgelände und

zeigte uns einige Eingriffs- sowie Schusstechniken. Interessant ist hierbei, dass die Polizisten dieser Einheit die einzig bewaffneten Polizisten auf Malta sind. Sie kommen nur bei Großeinsatzlagen zum Einsatz und werden nur in Ausnahmesituationen gerufen.

Zum Abschluss haben wir am 21.07.2017 die maltesische Wasserschutzpolizei besucht. Diese führte uns in ihren Sportbooten um die gesamte Insel Malta und zeigte uns einige Sehenswürdigkeiten, wie die Blaue Grotte oder die künstlich erschaffene Stadt Pompei. Anschließend durften wir den Commissioner in seinem Büro treffen. Hier bekamen wir zum Abschluss des Praktikums noch ein Zertifikat und einige Andenken überreicht. Mit diesem Highlight endete unsere Hospitation in Malta.

Im Verlauf der zwei Wochen haben wir neben den oben erwähnten Ereignissen viele weitere Organisationen der Maltesischen Polizei kennen lernen dürfen. Im Bereich der Kriminalpolizei (Criminal Investigation Department) haben wir unter anderem die Abteilungen der Drogenkriminalität, Wirtschaftskriminalität, Sittenkriminalität, Gewaltkriminalität, Internetkriminalität und Ausländerkriminalität besucht. Hierzu wurde uns in Vorträgen der jeweiligen Abteilungsleiter die Struktur und Vorgehensweise der einzelnen Abteilungen veranschaulicht. Im Bereich der Schutzpolizei haben wir über den normalen Streifendienst hinaus die Polizeiwachen von Gozo und Valetta besucht und die Leitstelle, das Gefängnis, die Verkehrspolizei und die Hunde- und Pferdestaffel kennen lernen dürfen. Auffällig war hierbei, dass der Aufbau dieser Abteilungen der deutschen Struktur in vielen Bereichen gleicht. Neben der Polizeiarbeit haben wir im Laufe der zwei Wochen auch sehr viel Sehenswürdigkeiten der Insel besucht und einen sehr guten Überblick über die Geschichte von Malta erlangen können. Wir besichtigten Städte wie Mdina, Valetta, Vittoriosa, Senglea und Cospicua. Außerdem fuhren wir auf die Insel Gozo und gingen in die dortige Zitadelle der St. John Knights.

Mein Fazit zu dieser Hospitation ist schwer in Worte zu fassen. Man hat in diesen Zwei Wochen sehr gastfreundliche und nette Kollegen aus Malta kennen gelernt und darüber hinaus die dortige Polizeistruktur in all ihren Facetten erleben dürfen. Jeder Hospitationstag war sehr interessant und ist im Vorfeld bis auf das kleinste Detail ausgearbeitet worden. Auch neben der Polizei durfte man im Rahmen des Programms viele verschiedene Sehenswürdigkeiten und Orte sehen, die einem noch lange in Erinnerung bleiben werden. Wie auch am Anfang schon festgestellt, kamen wir Kommissaranwärter sehr gut miteinander aus, sodass durch die Hospitationen auch Freundschaften entstanden sind. Das beeindruckendste an der ganzen Hospitation war jedoch der respektvolle und wertschätzende Umgang mit den Kollegen und Menschen auf Malta. Stets freundlich, höflich und zuvorkommend. Man fühlte sich wie in einer großen Gemeinschaft aufgenommen worden zu sein !

